

## Stammzahlreduktion im Nadelholz mit Freischneider

### Ziel der Maßnahme

Der Jungbestand wird durch die Reduktion der Stammzahl strukturiert und in der Entwicklung hin zu einem stabilen Bestand gefördert.

Erwünschte Mischbaumarten sind zu erhalten.

Bei der Herleitung der zu verbleibenden Individuen sollte ein günstiges Verhältnis aus Stabilität und der Qualitätsentwicklung des Einzelbaums angestrebt werden. Hierbei wird eine Reduktion der Stammzahl auf 1500-2000 Stk./ha angestrebt.



### Einsatzbedingungen

Die weißen Felder zeigen die für das Verfahren in der Datenbank auswählbaren Optionen.

Entnahmestammzahl	Mittelhöhe	Hangneigung	Pflegepfade
<500 Stk./ha	<2 m	<30 %	Vorhanden
500-2000 Stk./ha	2-4 m	>30 %	Nicht vorhanden
2000-5000 Stk./ha	4-8 m		
5000-10.000 Stk./ha	8-12 m		
> 10.000 Stk./ha			

Bei diesem Verfahren wird ein Weichlaubholzanteil von mindestens 10 % im Ausgangsbestand angenommen.

### Betriebsmittel

- Freischneider mit Sägeblatt und Tragegurt
- Persönliche Schutzausrüstung

### Arbeitskräfte

- Geübter Forstwirt

### Arbeitsvorbereitung

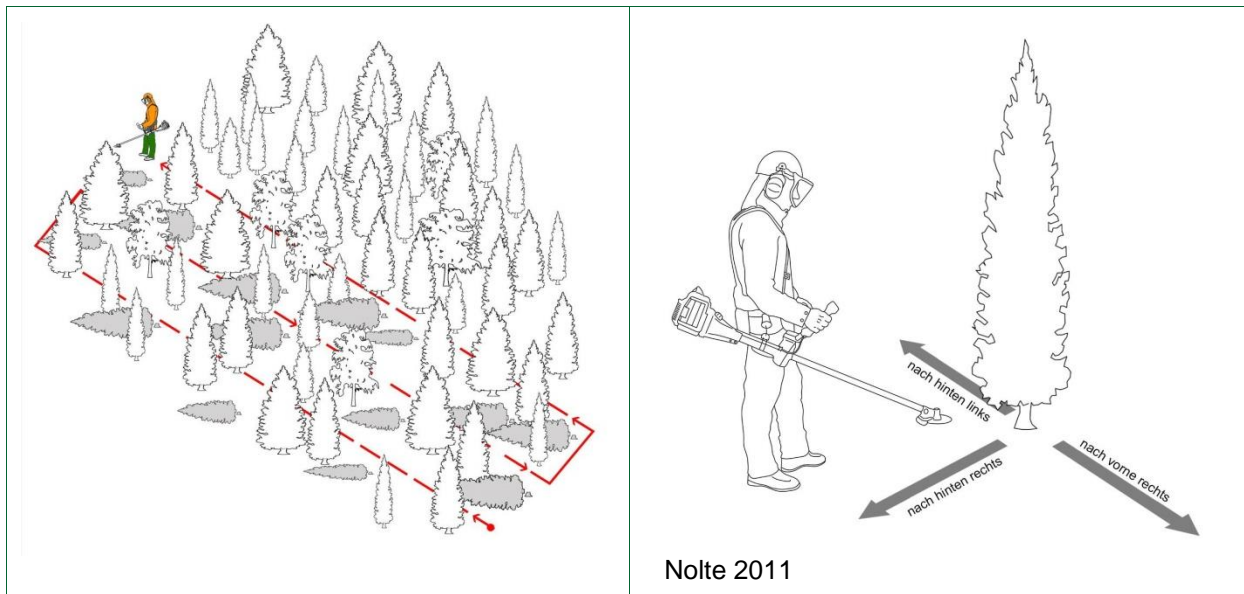
- Es ist keine Anlage von Pflegepfaden nötig
- Hangparalleles Arbeiten ist sinnvoll

### Verfahrensablauf

- Arbeiten auf ganzer zu pflegender Fläche in Linien, Entnahme einzelner Bäume je nach Pflegeziel
- Die Fällrichtungen (nach hinten links, nach vorne rechts oder nach hinten rechts) lassen sich durch verschiedene Sektoren auf dem Sägeblatt steuern
- Es ist günstig, wenn die Bäume quer zur Arbeitsrichtung in die bereits bearbeiteten Bestandesteile fallen

- Je nach Baumdurchmesser müssen verschiedene Schneidetechniken angewandt werden

## Grafische Darstellung



Fotos: Nolte 2011

## Beurteilung des Verfahrens

- **Erfolgskontrolle**
  - Stichprobenartige Kontrolle der Ergebnisse durch einen Probekreis mit Radius 5,64 m (100 m<sup>2</sup>)
  - Zählung aller Bäume im Probekreis (Beispiel 20 Stk./100 m<sup>2</sup> = 2000 Stk./ha)
- **Waldschutz**
  - Besiedlung des umgesägten Materials durch Kupferstecher möglich. Durch rasche Austrocknung des Materials ist das Risiko jedoch gering
- **Arbeitsschutz**
  - Nutzung des Freischneiders nur mit Schneide- /Spritzschutz
  - Sicherheitsabstand zu anderen Personen muss mindestens 15 m betragen
  - Keine Arbeiten oder Einstellungen am Schneidwerkzeug bei laufendem Motor
  - Gefahr von Stolpern durch bodennah (schräg) abgeschnittene Stöcke
  - Der Bereich von 12 bis 2 Uhr sollte wegen Rückschlagsgefahr gemieden werden

## Literatur

- BLAUWALD (2012): Schematische Jungbestandspflege im Nadelholz mit Freischneider. KWF-Tagungsführer Bopfingen, 58-61
- JACKE, H. (1992), Zum Einsatz von Freischneidegeräten in der Ausdünnung von Fichten-Naturverjüngungen. AFZ 19, 1013-1016
- NOLTE (2011): Technik und Einsatz von Freischneidegeräten in der Jungbestandspflege. Landesbetrieb Wald und Holz, 1-24